



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2021/2022

BewerbungsID 11442

Nominierte Studienrichtung: 066/915 Studienrichtung Masterstudium Betriebswirtschaft

#### Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Seoul National University - (Südkorea)

Aufenthaltszeitraum: SS 2022

Aufenthaltsbeginn: 14.02.2022      Aufenthaltsende: 13.07.2022

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.000,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendium des Gastlandes: nein ()</li> <li>• Bundesländerstipendium: nein</li> <li>• Studienbeihilfe: nein</li> <li>• Sonstiges Stipendium:</li> </ul>
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.000,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 2.153,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.138,00
Lebenshaltungskosten:	€ 4.350,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 0,00
Visakosten:	€ 30,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 7.671,00

Bericht veröffentlichen:



## PERSÖNLICHER BERICHT

### Non-EU Student Exchange Programm

2021/2022

**BewerbungID:** 11442

**Nominierte Studienrichtung:** 066/915 Studienrichtung Masterstudium Betriebswirtschaft

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** Seoul National University - (Südkorea)

**Aufenthaltszeitraum:** SS 2022

#### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Gastuniversität:

Die SNU liegt südlich vom Han River, welcher Seoul teilt, im Stadtteil Gwanak-Gu. Wie für die Megacity üblich ist Gwanak quasi eine eigene kleine Stadt mit etlichen Restaurants, Cafés, Supermärkten, Shoppingmalls und so weiter. Vom Stadtteil Itaewon aus sind es mit der Metro ca. 40 Minuten bis zur Metrostation „Seoul Natl. Univ.“ (Linie 2). Um von dort aus zum Campus zu gelangen, muss man jedoch noch eine ca. 15-minütige Busfahrt einplanen. Neben dem Metro-Ausgang befinden sich entweder öffentliche Busse, die auch auf den Campus fahren oder den von mir bevorzugten Shuttle Bus der SNU mit eigener Haltestelle.

Auf dem Campus selbst, dessen Größe auch absolut nicht zu unterschätzen ist, gibt es mehrere Cafeterien, Cafés, Restaurants und Convenience-Stores, ein Hallenbad und Fitnessstudio, Schreibwarenläden, eine Postfiliale, Bankfilialen und noch etliche andere Geschäfte, bei denen man alles bekommt, was das Studentenherz begehrt.

Kurse:

Zwei der von mir belegten Kurse (insgesamt 3) wurden aufgrund der Covid-19 Pandemie über den kompletten Zeitraum online abgehalten. Im dritten Kurs war die Teilnehmeranzahl mit knapp 30 Studierenden gering genug, um den Kurs vor Ort abzuhalten. Die Lehrveranstaltungen waren qualitativ hochwertig, basierend auf einer Menge Literatur (welche auch klar angegeben war) und waren überwiegend interaktiver Natur: Die Veranstaltung war meistens aufgeteilt in Vorlesungs-Units, Diskussionsrunden und Break-Out Sessions was die mündliche Mitarbeit und den Austausch mit Kommilitonen anregte (auch bei Online-Kursen). Alles in allem sorgte das für eine abwechslungsreiche Studierenerfahrung und gestaltete die Veranstaltungen weniger einseitig. Auf Fragen und dergleichen wurden meines Erachtens trotz größerer Kursteilnehmerzahlen immer und ausführlich eingegangen (sowohl während der Kurszeit als auch nachträglich per E-Mail).

Vom Umfang würde ich 3 bis maximal 4 Kurse empfehlen, da diese dann doch recht zeitintensiv werden können. Man muss damit rechnen wöchentlich einiges an Academic Papers zu lesen.



Grundsätzlich empfehlen sich bei der Kurswahl allerdings Überbelegungen, um nach Beginn des Auslandssemesters etwas Spielraum zu haben und unpassende Kurse abwählen zu können. Ich habe mich für 6 Kurse eingeschrieben, um genug Alternativen zu haben und bin dann bei 3 verblieben.

Ein weiterer wichtiger Punkt bezüglich der Kurse an der SNU: Die Menge an englischsprachigen Kursen ist überschaubar! Gerade für Internationals, die wie ich keinen Fokus auf das Erlernen der koreanischen Sprache legen, sollten sich vergewissern das die präferierten Kurse auch wirklich in englisch angeboten werden. Im Laufe des Kurswahlprozesses stießen sowohl ich selbst als auch Mitstudierende auf das Problem, das ein Kurs der als englischsprachig angegeben war dennoch Pflichtliteratur oder Unterrichtsanteile auf koreanisch aufwies.

## Prüfungen:

Die Noten der Kurse setzten sich aus verschiedenen Assessments/ Prüfungen zusammen. Zu den Assessments gehörten bspw. Weekly Statements (meist 3 Scientific Paper lesen und dazu einem 1–2 seitigen wöchentlichen Beitrag verfassen; die Paper wurden dann in den Vorlesungen besprochen), Hausarbeiten (in Gruppen- oder Einzelarbeit), Präsentationen sowie klassische schriftliche Prüfungen. Die Anwesenheit und Mündliche Mitarbeit zählen auch in die Gesamtnote. Pro Kurs gab es üblicherweise 2-3 Assessments über das Semester verteilt (Mid-Term Exam, Final Exam und eine weitere Bewertung. Der qualitative Anspruch bei den Assessments wirkte dabei vergleichbar mit dem der Uni Wien, allerdings sollte man mit etwas mehr Aufwand in quantitativem Hinblick rechnen, gerade was den wöchentlichen Leseaufwand betrifft.

## Mitstudierende:

Die Kurse waren in meinem Fall immer gemischt mit domestic und internationalen Studenten. Durch die vielen Gruppenarbeiten ist es so recht leicht zu beiden Gruppen Anschluss zu finden und Freundschaften zu schließen. Auch das SNU-Buddy Programm bietet eine sehr gute Gelegenheit mit anderen Studenten in Kontakt zu kommen. Alle angemeldeten Internationals (die Anmeldung geschieht vor Antritt des Semesters, wird aber während des Studienzulassungsprozesses deutlich erwähnt) werden in Hauptgruppen aufgeteilt. Jede Hauptgruppe ist dann in kleinere Untergruppen von je 4-5 Internationals und einem koreanischen Buddy aufgeteilt. Über das Semester werden dann entweder in Klein- oder Hauptgruppen Events organisiert (z.B. Bouldern, Schlittschuhlaufen, Palast-Besuch, Temple-Stays, etc.) Das Buddy-Team ist dabei gut organisiert und erleichtert durch die Implementierung von Kakao-Talk Chatrooms auch die Kommunikation unter den Studenten. Dadurch finden sich schnell Lern-Buddies oder eine nette Runde für ein gemeinsames Mittag- oder Abendessen.

Davon abgesehen bietet die SNU eine Reihe von Clubs und Vereinen an, welche sicherlich ebenfalls eine gute Anlaufstelle sind, um Kontakte (besonders mit koreanischen Studenten) zu knüpfen. Leider kann ich diesbezüglich nicht aus eigener Erfahrung sprechen, da noch viele Clubs aufgrund der Corona-Pandemie inaktiv waren. Zusätzlich dazu bilden sich unter den Internationals jedoch auch universitätsübergreifende Gruppen. Gerade in Seoul ist das bei so vielen Unis schnell der Fall. Semester-Opening-Events sind dafür eine gute Gelegenheit.

## Unterkunft:

Grundsätzlich stellt sich bei einem Auslandsemester oft die Frage, ob man in den Unterkünften der Universität (on campus) oder privat (off campus) unterkommt.

Der Vorteil bei Studentenwohnheimen auf dem Campus Gelände sind die kurzen Weg zu Veranstaltungen, verhältnismäßig günstige Unterkünfte und schneller Kontakt zu Mitstudenten. Nachteile hierbei: Liegt der Campus außerhalb sind für jeden Besuch im Stadtzentrum lange Wege einzuplanen. Auch wenn Gwanak-Gu sämtliche Vorzüge bietet, kann es anstrengend sein sich Gedanken um den langen Heimweg zu machen wenn man mal einen



anderen Stadtteil erkunden möchte. Dazu kommt weniger Privatsphäre in den Unterkünften (soweit ich weiß, teilt man sich meistens ein Zimmer mit einem anderen Studenten).

Ich habe mich von vornerein für eine privat organisierte Unterkunft in zentralerer Lage entschieden. Per Whatsapp-Gruppe habe ich schnell eine Hand voll Internationals gefunden die bereit waren eine WG zu gründen und nach gemeinsamer Suche auch schnell im Stadtteil Itaewon fündig wurde. AirBnb und Craigslist sind gute Anlaufstellen, um sich selbst eine Wohnung zu suchen. In Seoul werden darüber hinaus auch WGs angeboten. Man kann auf der Internetseite der Anbieter (Beispiel: [simplespaces.com](https://www.simplespaces.com)) zwischen unterschiedlichen Häusern und Zimmerkategorien wählen und teilt sich die Wohnung dann mit anderen. Vorteil: sehr einfach in der Abwicklung und volle Ausstattung der Wohnungen. Nachteil: höhere Preise als privat organisiert.

Eine für Korea typische Unterkunftsform sind die Gosiwons. Dabei handelt es sich um sehr preiswerte und kleine 1-Zimmer Wohnungen mit Bett, Schreibtisch und Duschzelle. Eine Küche wird sich meistens geteilt. Auch hier gibt es private Anbieter.

Stadtteile, die für Studenten der SNU in Frage kommen sind Hongdae, Itaewon oder Gwanak.

Schwierigkeiten:

Abgesehen von bereits erwähnten Schwierigkeiten gäbe es noch kurze Anmerkungen.

Eine Schwierigkeit, über die man sich definitiv bewusst sein sollte, ist das die englische Sprache noch nicht so weit verbreitet ist wie man annehmen würde. Das führt oft dazu das die Kommunikation etwas schwerfällig ist. Im Zweifel schafft man es allerdings mit Körpersprache und Übersetzungsass auszu drücken, was man benötigt (Tipp: die App Papagu verfügt über eine Scan-Funktion, mit der sich Bilder von koreanischem Text machen lassen, die dann ins Englische übersetzt werden, was gerade bei Speisekarten, Bushaltestellen etc. sehr von Vorteil ist).

Ein weiteres Hindernis (zumindest für mich) waren Bargeldabhebungen. Ohne koreanisches Bankkonto konnte ich nur wenige ATMs mit meiner Karte nutzen, obwohl ich bisher noch nie dieses Problem im Ausland hatte.

Wer sich zu Hause auf Google Maps verlässt sollte auch hier aufpassen. Bei der Routenplanung lassen sich zwar ohne Probleme Routen und Zeiten der Öffis korrekt anzeigen, Fußgängerwege (und auch Routen mit dem Auto) funktionieren allerdings nicht. Google Maps zieht dann eine Route per Luftlinie. Zur Navigation empfiehlt sich daher die App Naver oder Kakao Maps.

Fazit:

Letztlich lässt sich sagen, dass ein Auslandsemester an der SNU wirklich empfehlenswert ist. Die Reputation der Universität spricht für sich und sowohl Seoul als auch Süd-Korea generell bieten viele Möglichkeiten sich zu entfalten, weiterzubilden und kulturell zu wachsen. Ich würde die gleiche Entscheidung wieder treffen, hätte ich die Möglichkeit.